



Protokoll

25. Sitzung des Studentenrates der TU Bergakademie Freiberg (Wahlperiode 18, öffentlich)

| | |
|--------------------------|--|
| <u>Datum:</u> 24.01.2019 | <u>Ort der Sitzung:</u> Besprechungszimmer des Rektorats |
| <u>Beginn:</u> 20:00 Uhr | <u>Sitzungsleitung:</u> Rebecca Diewitz (<i>RD</i>) |
| <u>Ende:</u> 22:10 Uhr | <u>Protokollführer:</u> Lukas Eichinger (<i>LE</i>) |

Anwesenheit

Entsante Mitglieder des StuRa (X – Anwesend, E – Entschuldigt, U – Unentschuldigt)

| Fakultät 1 | | | Fakultät 2 | | | Fakultät 3 | | |
|------------|-------------------|---|------------|---------------------|---|------------|-----------------|---|
| <i>JC</i> | Jonas Curdes | X | <i>AK</i> | Anita Katheras | X | <i>LW</i> | Linus Walter | X |
| <i>FH</i> | Felix Hallfarth | X | <i>JR</i> | Julia Richter | X | <i>RD</i> | Rebecca Diewitz | X |
| <i>VW</i> | Vincent Weinrich | X | <i>MR</i> | Manuel Rothenberger | X | <i>JB</i> | Johannes Bauer | E |
| Fakultät 4 | | | Fakultät 5 | | | Fakultät 6 | | |
| <i>VS</i> | Vivian Schünemann | X | <i>LE</i> | Lukas Eichinger | X | <i>DS</i> | David Schubert | X |
| <i>LF</i> | Lea Fränzle | X | <i>TL</i> | Torsten Lehmann | X | <i>ER</i> | Elena Ries | X |
| <i>BB</i> | Benjamin Bonk | X | <i>FP</i> | Florian Pratsch | X | | nicht besetzt | |

Unterschriften

Sitzungsleitung:

Protokollant:

Tagesordnung

- 1 Begrüßung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Finanzanträge
- 4 ~~Protokollabstimmung~~
- 5 Inforundlauf
 - 5.1 AG Neugründung
- 6 Nutzungsvereinbarung BBK
 - 6.1 Anerkennung Hochschulgruppen
 - 6.2 Finanzordnung
- 7 Sonstiges
- 8 Termin nächste Sitzung

1 Begrüßung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Rebecca Diewitz begrüßt die anwesenden Personen.
Es sind 15 von 17 Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist demnach beschlussfähig.

2 Änderung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnungspunkte wurden eingefügt:

- 5.1 AG Neugründung
- 6 Nutzungsvereinbarung BBK
- 6.1 Anerkennung Hochschulgruppen
- 6.2 Finanzordnung

3 Finanzanträge

Die AG Grubenwehr stellt einen Finanzantrag für ein Whiteboard in Höhe von 50€.

Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Finanzantrag anzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.
Der Beschluss wird angenommen.**

AG Grubenwehr: Fahrt nach Clausthal. Sie erhalten dafür eine Spende von 250€. Kosten bei 2 Fahrzeugen: 252€. Dieser Betrag soll vom StuRa gedeckelt werden.

Der StuRa möge beschließen, die Spende anzunehmen und die Kosten bis maximal 252€ zu deckeln.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.
Der Beschluss wird angenommen.**

LF betritt die Sitzung um 20:06 Uhr.

Das Referat *Hochschulpolitik* stellt einen Dienstreiseantrag für *LF* in Höhe von 25€ für die Fahrt zur KSS-Sitzung am Samstag den 19.01.2019.

Der StuRa möge beschließen, den vorliegenden Dienstreiseantrag anzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.
Der Beschluss wird angenommen.**

4 ~~Protokollabstimmung~~

verschoben
neuer TOP ??

5 Inforundlauf

Referat *Kultur und Sport*

Für die Veranstaltung zur kreativen Erstellung von T-Shirts wurde eine Facebook-Veranstaltung erstellt („Do it yourself! Batik, Logos, etc.“). Plakate dafür gehen morgen in den Druck und sollen nächste Woche aufgehängt werden. *VS* und *JR* beraten und überlegen bezüglich potenzieller Veranstaltungen während der Prüfungszeit, beispielsweise Spieleabend mit der AG Drachenhorn. Eventuelle Zusammenarbeit mit dem EAC zur Superbowl Übertragung. Über Veranstaltungen zur Erstwoche wird diskutiert, Beispiel: „Promnight“ .
VS verlässt die Sitzung um 20:10 Uhr.

Vorsitzende

Die AG Grubenwehr bereitet den Ausflug nach Clausthal vor.
Am 25.02. findet ein Treffen zwischen *RD*, *AK* und dem Rektor statt. Bei potenziellen Anliegen soll man sich bitte melden.

Referat *Öffentlichkeitsarbeit*

Es gab ein bereits erwähntes Treffen mit *VS*. Außerdem gab es Gespräche per E-Mail mit dem Career Center (CC). Für eine Veranstaltung des CC sollte geworben werden, was auch gemacht wurde. Leider wurde diese Veranstaltung dann kurzfristig abgesagt. CC bietet Hilfe für die geplante Waffel-Verteil-Aktion in Form von folgenden Sachen an: 4-Schlitz-Toaster, Puderzucker, Pappteller, Waffeln. Personal könnte außerdem mithelfen. *LE* fragt, wofür diese Aktion geplant ist. Antwort: für glücklichere Studis in der Prüfungszeit.

Referat *Studium und Bildung*

Es gab ein Treffen mit Frau Prof. Rogler. Dabei ging es um folgende Themen:

Tag der Lehre

Dieser soll am 30.04.2019 ab 13 Uhr stattfinden. Dazu wird es keinen Dies Academicus geben. Motto soll sein „Motiviert zum Studienerfolg“ . An diesem Tag wird der Weisbachpreis verliehen. Außerdem gibt es Workshops für Studis und MitarbeiterInnen („Flipped Classroom“ , Problem- und objektbasiertes Lernen). Frau Rogler bittet um aktive anwesende Leute für studentischen Input. -> FSRs anfragen. Finales Programm wird noch bekannt gegeben.
Das Motto im nächsten Jahr wird etwas zum Stichwort „Digitalisierung“ sein.

Englische PO/SO

Wurden von Uni vorbereitet. Modulhandbücher dürfen kein Problem sein, v.a. weil englischsprachige Module bereits englische Beschreibungen haben müssen.

Teilzeitstudium

War bereits vor Jahren Thema. Wegen befürchteten hohem Organisations- und Planungsaufwand wurde es damals abgelehnt. Damals wurde bereits eine Ordnung dazu erarbeitet, die aber nicht veröffentlicht wurde. Diese wird dem StuRa demnächst zugeschickt. Problematisch bleibt die Frage, wie man mit Studis umgeht, die sich in ein Teilzeitstudium einschreiben, aber in Wirklichkeit vollzeit studieren. In Dresden gäbe es bereits Lösungen. *BB* wirft ein, dass man in Hessen als Teilzeitstudium maximal 15 LP pro Semester in Form von Prüfungen anmelden darf. *RD* wirft eine Art Orientierungsstudium in den Raum, welches in einer weitergeleiteten E-Mail von Frau Rogler erwähnt wurde. *FH* meint, es gäbe bereits eine sehr offene Formulierung in den SOs, wodurch ein Teilzeitstudium in Absprache mit dem zuständigen Dekan möglich wäre.

Anliegen chinesischer Studis

Bei Problemen zwischen Studis und HochschullehrerInnen müsse man direkt mit den Betroffenen reden.

Weitere Themen

Es gibt noch SMWK Mittel für Tutorien. Gelder sind übrig, weil für die Bezahlung für HiWis auch die Sozialabgaben kalkuliert werden, die aber i.d.R. bei Studis nicht anfallen. Bei Nichteinhaltung eines Dies Academicus sollen wir mit konkreten Nichtbeachtungen zu ihr kommen, damit sie gezielt und besser darauf reagieren kann.

Es gibt neue Pläne und Ideen zur neuen Unirundmail, *FH* will sich diesbezüglich mit Frau Dr. Schellbach in Verbindung setzen. Jedoch hat das Dezernat Kommunikation die Entscheidungsgewalt und hält sich noch bedeckt.

Sprecherin

Es wurde sich um Tutoren für die Lerngruppen im BBK gekümmert. Ein Modul ist noch unbesetzt. Die StuRa-Mitglieder werden gebeten, sich in die Listen zur Aufsicht der Lerngruppen einzutragen. Die Frage steht im Raum, ob der BBK auch unter der Woche offen sein soll, wofür aber mehr Leute gebraucht würden. *RD*: Falls jemand eh im BBK lernen würde, wäre es einfach zu organisieren. *JC* sieht Probleme bei der Planung. *JR*: Am Wochenende ist es gut plan- und bewerbbar wegen festen Terminen und der Vorlaufzeit, aber in der Woche sei das Angebot nicht notwendig. Es sollen 2 FSRs angefragt haben, ob der BBK offen sein wird unter der Woche. Deswegen sollen diejenigen, die sich unter der Woche im BBK aufhalten bitte ein Schild mit dieser Info an die Eingangstür hängen. *FH*: Bisher waren es oft Leute vom FSR4, die dort zum lernen sind -> man kann sich mit diesen Personen persönlich absprechen. *AK*: Im Gespräch mit Linus, dass man eine Tabelle online stellen könnte, in die man sich kurzfristig eintragen kann, wann man im BBK verweilt und somit andere Studis zum lernen dazukommen könnten. *RD*: Diese Liste könnte man am Wochenende persönlich bewerben und die StuRa-Mitglieder können sich online schnell und einfach eintragen. (Zugang zur Homepage haben die ÖA, *RD*, *AK*, *LW*, *FH*).

JR weist darauf hin, dass die Homepage nicht gut besucht sei. *RD* schlägt vor, die Homepage über die Unirundmail zu bewerben.

BB erinnert an die „Smiley-Ampel“ per WhatsApp, die schon mal benutzt wurde.

JC findet das problematisch, da das StuRa-Handy bei Carina ist. Kurze Diskussion über die Lösung des WhatsApp Vorschlags. *FH* schlägt vor, keine Werbung für spontane

Öffnungen des BBKs zu machen, wenn dann persönlich den anwesenden Leuten am Wochenende Bescheid geben.

Referat *Hochschulpolitik*

LE befasst sich nach wie vor mit der geplanten Änderung des Sächsischen Polizeigesetzes. Am Wochenende und am Montag wird er an verschiedenen Veranstaltungen zu diesem Thema teilnehmen. *LW* hat die Plakate für den Buchvortrag erstellt und gedruckt. *JR* hat eine Facebook-Veranstaltung dafür erstellt.

Beim FSR 2 wurde eine Gremienvorstellung gemacht. -> „Besucht die Leute in den FSR“ Eva, Markus und Linus waren im Senat. Die Evaluationsordnung soll überarbeitet werden. *JC* merkt an, dass der StuRa laut SächsHSFG in den Prozess mit einbezogen werden müsste, was momentan nicht der Fall ist. Linus hat sich im Senat beschwert, dass der Dies Academicus nicht eingehalten wurde. Nun soll eine Liste von den Verstößen erstellt werden. Der Rektor kümmere sich dann darum.

Referat *Technik*

Seit Monaten keine Anfragen mehr aus dem Gremienbereich. Von einem Studi gab es eine Anmerkung, dass ein „How-To“ von Tobia Breuer aus dem Jahr 2014 beworben worden sei. Allerdings existiert die Seite weder auf Facebook, noch auf der Homepage. -> bleibt wohl rätselhaft.

Wir bekommen bald neuen DNS Server inklusive MTP. Bisheriger DNS Server ist sehr instabil.

Referat *Studentenwerk und Soziales*

Aus dem Referat gab es nichts Neues.

Verleih und Barbarakeller

Eine Vertretung des Dezernat 1 war im Keller mit dem Auftrag eine kurzfristige Lösung bezüglich des Schimmels zu finden. Allerdings wurde schnell klar, dass eine langfristige Lösung gefunden werden muss. Der Vertreter fragte, wer solche Maßnahmen bezahlen werde. Eigentlich müsste klar sein, dass die Uni solche Kosten in Bezug auf die Bausubstanz übernimmt. Falls ein Entfeuchter zum Einsatz kommen sollte, müsste dieser regelmäßig entleert werden wegen des fehlenden Abflusses. StuRa kann dies gewährleisten.

5.1 AG Neugründung

Ein Gast schwärmt von der erstaunlichen Wirkung, die RaceTech teils auf SchülerInnen hat in Bezug auf Werbung für die TUBAF. Er möchte in Zusammenarbeit mit Prof. Zeidler ein 3D-Druck-Projekt starten, was allerdings zu teuer sei und bisher das Interesse bei den Studis fehlt. Zusammen mit 11 anderen will er ein Unternehmen gründen, das sich mit der Anwendung von 3D-Druckern beschäftigen wird. Sein konkretes Anliegen: Kann er über den StuRa Räume zur Verfügung gestellt bekommen, in denen Stuis basteln und mit den 3D-Drucker arbeiten könnten?

RD: braucht ihr dafür unsere finanziellen Mittel? *LW*: Seid ihr ein wirtschaftlich arbeitendes Unternehmen? Harry: Das Unternehmen und die AG sollen klar getrennt sein. Man wolle den Studis die Möglichkeit geben, selbst zu konstruieren und erstelle

Konstruktionen mit dem 3D-Druckern in die Realität umzusetzen. In erster Linie fehlt ein Raum für die Umsetzung.

Uni sei der bessere Ansprechpartner für Räume, beispielsweise das Dezernat 1. Eine AG-Gründung für diesen Zweck sei schwierig, weil man dann einen Posten im Haushalt bekommt und man gemeinnützig sein muss. *VW*: Geht es um die Druckerkonstruktion, oder um das, was die Drucker produzieren? *Harry*: Hauptpunkt ist, Sachen zu drucken, die man selbst konstruiert hat. *FH*: Wollt ihr studentisch sein? Denn man könnte euch als Initiative anerkennen. Damit habe man auch bessere Karten, wenn man in irgendeiner anderen Angelegenheit Hilfe des StuRa bräuchte. RaceTech ist beispielsweise auch eine Initiative. Die Anerkennung als Initiative müsste natürlich dann noch abgestimmt werden. *Harry* erhält Kontakte von zielführenderen Personen, wird sich mit diesen beraten und sich bei Bedarf nochmal melden, falls die Gruppe eine Initiative werden will.

6 Nutzungsvereinbarung BBK

AK hat etwas dazu vorbereitet. Sie hat die Vorlagen von Benni in mehrere Versionen modifiziert. Es wurde gegendert in Nutzerin/Nutzer. *DS* fragt, ob man über einzelne Punkte abstimmen kann.

Soll die Nutzungsvereinbarung nach dem Vorschlag von Anita gegendert werden?

**Abstimmungsergebnis: 13 von 15 dafür.
Der Beschluss wird angenommen.**

Daraufhin gibt es eine kurze Diskussion bzw. Hinweise zu verbesserbarem Gendering. Punkt 2: "Nutzungsberechtigt sind Leute der Studentenschaft, aber wer oder was ist da mitinbegriffen? *BB* sagt, es sei keine Vermietung, nur eine Mitnutzung. Punkt 6: neuer Vorschlag: Nutzung nur dem oben genannten Verwendungszweck. Frage steht im Raum, ob das Hausrecht verloren geht, wenn eine Nutzungsvereinbarung eingegangen wird. *JC* merkt an, dass es schwer sei, objektiv zu entscheiden, ob eine spontane Party initiiert wurde oder nicht, bzw. ob der Nutzungszweck eingehalten wird. Eine Einzelperson des StuRas könne momentan die Nutzungsvereinbarung nicht auflösen. *BB* sieht es kritisch, wenn wir keine Handhabe darüber haben, falls Personen eventuell sogar vorsätzlich eine unwahre Aussage bezüglich des Nutzungszwecks angeben und dies missbrauchen würden. Dadurch würde man irgendwann in der Zukunft wieder strikter mit der Vergabe des BBKs umgehen, dann wird es langsam aber sicher wieder softer. *BB* findet dieses auf und ab nicht wünschenswert, und man solle lieber gleich für solche Missbrauchsfälle vorsorgen. *RD* meint, wir hätten generell immer die Möglichkeit, Veranstaltungen im BBK aufzulösen, der neue Punkt 6 soll nur nochmal zusätzlich ermahnen, dass man sich wirklich an den angegebenen Zweck hält. *JC* meint, man könne es nicht so weit auslegen, dass alle Möglichkeiten komplett abgedeckt sind durch die Nutzungsvereinbarung. *MR*: Ist die Einbehaltung der Kautions nicht genug Handhabe? Und falls es total übertrieben werden sollte, sollte ein StuRa-Mitglied das auflösen können. *BB* denkt, 50€ Kautions seien eine zu geringe Abschreckung gegen eine Abrissparty. *RD* denkt, man solle den Studis erstmal vertrauen, und kritisch beobachten, ob Missbrauch überhaupt stattfinden wird. *JR* merkt an, dass andere Locations auch „nur“ 50€ kosten. *FH*: Natürlich kann bei etwaigen Beschädigungen Schadensersatz gefordert werden. *RD* meint, man könnte es bei Anitas Vorschlag belassen und bei krassem Missbrauch die Polizei einschalten. *BB* möchte auch bei einer Nutzungsvereinbarung weiterhin Hausrecht haben und somit die NVB auch auflösen können. *Eva Zent* sieht Vorstandsbeschluss als

Möglichkeit für Auflösung. *JC* denkt, dass wir als Mieter des BBK am längeren Hebel säßen. Man solle aber eben nur Sachen in die Nutzungsvereinbarung schreiben, die wir auch umsetzen können. *MR* will in solchen unsicheren Rechtsfragen Leute mit juristischer Fachexpertise fragen. *FH* lehnt Eva Zents Vorschlag ab, weil wir dann Probleme bekommen könnten, wenn wir ohne Vorstandsbeschluss eine Nutzungsvereinbarung aus akuten Gründen auflösen würden. *BB* fragt, wer es dann auflösen soll. *JC* schlägt vor, die Uni wegen der rechtlichen Lage zu fragen, und jetzt nicht lange deswegen rumzudiskutieren. Vorstand kümmert sich darum.

Soll die genaue Ausarbeitung des Punktes 6 vertagt werden, bis rechtliche Klarheit besteht?

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür.

Der Beschluss wird angenommen.

Punkt 9: Schlüsselrückgabeproblematik. Vorschlag: Falls nicht anders schriftlich vereinbart, muss der Schlüssel am nächstmöglichen Arbeitstag des StuRa-Büros zurückgegeben sein. Sonst ist alles geklärt.

BB informiert wegen der Super Bowl Anfrage von Paul letzte Woche: Er könne keinen Kabelnetzwerkzugang haben, sondern nur den Router. *RD* meint, er könne bei Bedarf auch die alte Nutzungsvereinbarung unterzeichnen. Es scheint unklar, ob Paul noch Interesse am BBK für den Super Bowl hat.

6.1 Anerkennung Hochschulgruppen

LW und *DS* haben eine Vorlage zu einer möglichen Hochschulgruppenordnung. Mit Meinungsbildern will Linus die Richtung für gewisse Punkte ausloten. Heute soll die erste Lesung stattfinden. Die Ordnung orientiert sich an der der TU Dresden.

Der Begriff „Hochschulgruppe“ (Hogru) schließt in der Ordnung Initiativen mit ein. Für Initiativen haben wir bisher keine Ordnung. Die Ordnung soll in Status und Rechte gegliedert sein.

Status

§3: Wie lang soll der Zeitraum sein, für den man anerkannt bleibt. Neuanerkennung in jeder StuRa Legislatur, damit die neuen StuRa-Mitglieder die Hogrus auch gleich kennenlernen können. Fall Inaktiver Modus der Hogrus, die sich nicht gleich wieder anerkennen lassen. Anerkennung sollte mit niedrigem Aufwand verbunden sein. Änderung des Textes in: muss in jeder **folgenden** Legislatur erneuert werden. *BB*: Welche Legislatur? -> Klar definieren, dass es sich um StuRa-Legislatur handelt. Teils Unverständnis über jährliche, neue Anerkennung. *JC* findet es gut, dass jeder neue StuRa selbst darüber entscheiden kann, eine Hogru anzuerkennen. *LW*: Man könne evtl eine E-Mail Erinnerung an Hogrus senden, dass die Anerkennung bald in den inaktiven Modus geht. *DS*: Bestenfalls kommen die Hogrus persönlich vorbei, es soll aber auch ein Formular als Rückmeldung möglich sein. Diese Rückmeldungen sind auch ein Indikator, welche Hogrus überhaupt noch aktiv sind.

§4: Bedingungen

„Besteht aus mindestens **X** Mitgliedern.“ $X = 5$ oder $= 7$? 5 damit es nicht zu viel sein müssen, v.a. bei so kleiner Uni. 7 weil die Größe auch bei Vereinen gefordert ist. *FH*: Es ist nicht definiert, wie das nachgewiesen werden muss. Die Kontrolle müsste geregelt sein, auch

bezüglich des Datenschutzes. *DS*: Dies wäre bei Initiativen kein Problem, aber bei Hochschulgruppen wollen manche Leute evtl nicht, dass öffentlich wird, bei welcher Hogru sie Mitglied sind. *BB* schlägt Mitgliederzahl von 4 Personen vor, weil dies auch bei FSRs gefordert ist. *JC*: Ab wann ist ein Mitglied ein richtiges Mitglied der Initiative? Wird das überprüft? *FH*: Name, Datum und Unterschrift werden gespeichert und hinterlegt. *DS* meint, es würde reichen wenn die Personen zum StuRa kommen, und den Studiausweis herzeigen. Es müsse ja nicht schriftlich festgehalten werden. *JC*: Wenn die Personen zur Sitzung kommen, bleibt es auch nicht unter Verschluss, wer in welcher Hogru aktiv ist. Außerdem brauchen AGs auch keine Mindestanzahl und somit wäre es komisch, wenn Hogrus schon eine bräuchten. *LE* merkt an, dass selbst Ein-Personen-Hogrus durch Vernetzung mit anderen Ortsgruppen/Dachverbänden viel erreichen können und lehnt eine Mindestanzahl an Mitgliedern ab. *EZ* findet eine Namensliste zu viel, weil AGs so eine auch nicht haben. *LW* bittet um ein Meinungsbild nach den letzten Wortmeldungen. *JC* findet Mindestanzahl überflüssig. *DS* schlägt vor, in diesem Punkt Hochschulgruppen und Initiativen gesondert mit unterschiedlichen Mindestanzahlen zu behandeln. An anderen Unis seien es immer mindestens 5. *JC*: Es gibt Restriktionen seitens der Parteien.

**Meinungsbild: „Wollen wir eine Mindestanzahl?“ Ja: 2; Nein: 11;
Enthaltungen: 4**

„Alle Mitglieder sind Angehörige der TUBAF nach SächsHSFG“ *JC* sieht ein Problem, falls während des Semesters jemand exmatrikuliert wird, und wie das überprüft werden soll -> zu aufwendig. *FH* schließt sich dem an. *DS* merkt an, dass dann auch MitarbeiterInnen und Profs mit eingeschlossen seien. *LF* sieht es ähnlich wie Jonas, man könnte aber fordern, dass diejenigen, die eine Hogru anmelden/anerkennen lassen auf jeden Fall nachweisen müssen, dass sie der TUBAF angehören. *BB*: Auch ehemalige MitarbeiterInnen und andere können den Status „Angehörig“ erlangen, und das mache es schwierig. *JC* meint, dies könne uns egal sein, wenn solche Personen in Hogrus aktiv sein wollen würden. *LW*: Antragsteller sollte in verfasster Studierendenschaft sein. *BB* ist dagegen, da sich beispielsweise politisches Engagement und StuRa gegenseitig ausschließen können, oder auch beispielsweise bei potenziellem künftigen teurem Semesterticket als Grund für Austritt aus der Studierendenschaft.

Meinungsbild: „Muss Antragsteller*in zur verfassten Studierendenschaft gehören?“ Ja: 11, nur allgemeine Studierendenschaft: 3

Nächster Absatz: „Wenn sich eine Hochschulgruppe zu einer Partei bekennt, muss die Gruppe von dieser auch anerkannt sein.“ *LF*: Es gibt Parteien, die Hogrus nicht selbst anerkennen, wodurch dies Schwierigkeiten bereiten könnte. *BB* bringt die liberalen Hochschulgruppen der FDP als Beispiel ein. Diese sind zwar parteinah, aber eben nicht von der FDP extra anerkannt. Vorschlag, dies evtl auf Dachverbände umzuformulieren. Es folgt eine kurze ungeordnete Diskussion, warum man diesen Abschnitt überhaupt braucht. *LW* hält es für bessere Struktur nötig. *JC* gibt Beispiel, wie dieser Paragraph helfen kann. *FH*: Es gibt auch Initiativen mit Dachverbänden. *BB*: Wie wird die Anerkennung überhaupt überprüft? Und warum sollen wir uns darüber überhaupt Gedanken machen? *JR* ist für Kontrolle der Anerkennung. *LW* findet es gut, wenn die Marken uns bestätigen, dass die Gruppe ihnen zugehörig ist. *DS*: Es kann über das öffentliche Protokoll nachgewiesen werden, wenn beispielsweise eine Partei über die Anerkennung abgestimmt hat. *BB* findet es schwierig, jedes Jahr zur Neuankennung wieder die gleiche alte

Bestätigung vorzulegen, jährlich ein neues Dokument als Hogru zu bekommen sei allerdings auch schwierig. Kurze allgemeine Ratlosigkeit. Punkt bleibt vorerst ungeklärt.

Nächste Bedingung: Vorschlag von Lea zur Verbesserung zu „Handeln konform des SächsHSFG“

TL: bei §5 sollte man „erlischt“ schreiben, damit es mit §6 zu keiner Doppelung kommt.

§6: *JC* sieht dies als notwendig, um die Hintertür zu haben, eine Hogru wieder auflösen zu können bei beispielsweise unhaltbarem Verhalten. *BB*: Wer darf denn Antrag auf Zurücknehmen der Anerkennung stellen? *LF*: theoretisch jeder, der auch StuRa-Anträge stellen darf.

Rechte

BB: „Gebührenfreie Räume“ als Garantie drin lassen? *JC*: Räume sind ja oft das wichtigste. *BB* will Sicherheit, dass wir dann nicht potenzielle Gebühren übernehmen. *MR*: Falls dieser Punkt zweifelhaft sein sollte, wird die Uni dies anmerken. *DS*: Da dafür dann eh ein Antrag gestellt werden muss, wird sich das ergeben. *LW* streicht „gebührenfrei“ .

§9: „gebührenfrei“ strittig. *JC*: Gebührenfrei sei schwierig, weil die Hogrus keinen Haushaltstopf bei uns haben, und wir dann aus anderen Töpfen Kosten übernehmen müssten im Fall der Fälle. *BB*: TU Gether hat auch eine Vereinbarung als Initiative mit dem StuRa, dass wir uns gegenseitig keine Gebühren erheben. *DS*: Gebührenfrei = trotzdem Kautions hinterlegen. *TL*: fragt, ob vergangene Kameradiskussion (Einweisung notwendig vor Ausgabe/Ausleihe) hier relevant ist. Laut *BB* nicht. *JR*: „Gebührenfrei mit Kautions solange nichts anderes vereinbart ist.“ -> allgemeine Zustimmung.

§10: Postfach sei potenziell möglich. Eventuell werden es allerdings zu viele. *JC*: Wenn es voll ist, ist es voll. Alternativ: Hogru können die Post direkt an den StuRa mit einem Vermerk des Namens der Hogru schicken zu lassen. *LW* merkt an, dass nirgends steht, dass man sein eigenes Postfach bekommt. *DS*: Es könnte schnell unübersichtlich werden. Besser seien eigene Postfächer -> „Wer kommt zuerst, mahlt zuerst“ sei besser.

Florian verlässt die Sitzung um 21:59 Uhr.

JC: Wie viel Post soll schon kommen? Eventuell bei den Clubs manchmal etwas, aber sonst wird es wenig sein. *MR*: Hat es rechtliche Konsequenzen, wenn wir offiziell Post annehmen, z.B. bezüglich Fristen? *BB* bittet darum reinzuschreiben, dass die Post von den Hogrus regelmäßig abgeholt werden soll. *FH* findet Postfachoption schlecht, wenn dann für die Clubs. Aber nicht als festes Recht in der Hogru-Ordnung.

Über die Regelung wird das Referat *Hochschulpolitik* nochmals beraten.

§11, 12 und 13: *BB* erachtet §13 als kritisch, weil Gelder vom StuRa über die AGs in die Hogrus fließen könnten. -> Ergänzung „daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf einen Haushaltsposten oder finanzielle Zuwendungen seitens des Sturas“ *RD* meint, es kann sowieso immer Geld beantragt werden. *JC*: schlägt bei §13 vor „darf keinen parteipolitischen Charakter haben“ . *BB*: Wer bringt Sachen/Plakate an der StuRa-Säule an? -> jeder für seine Aktion/Hogru/Referate selbst.

Zu §4 Abs. 2: Meinungsbilder nach kurzer Diskussion über die Formulierung der Möglichkeiten die zur Wahl stehen.

Meinungsbild: „HoGru braucht Anerkennung von Partei/Dachverband“

13/1/1

Meinungsbild: Anerkennung nur durch Partei: 0 Stimmen; Anerkennung auch durch Dachverbände, Parteien, NGOs: 14, Enthaltungen: 1

Wegen der Fristen wird bis zur nächsten Lesung nochmal diskutiert.

6.2 Finanzordnung

Der TOP wird vertagt. Die Finanzordnung wird per Slack einsehbar sein und soll bis Dienstag gelesen sein. Falls Probleme auftauchen, soll man sich mit *JC* in Verbindung setzen. *BB*: Wer schickt die Finanzordnung an die FSRs? Obwohl sich laut *JC* für die FSRs nichts geändert hat, leitet er die Finanzordnung auch an Sie weiter.

7 Sonstiges

JC hatte folgende Idee: Falls irgendwann die Studententage noch geplant werden sollten, könnte man aufgrund entspannter Finanzlage über eine Ausweitung des vom StuWe potenziell geplanten Konzertabends in Richtung kleines Campusfestival nachdenken, nur indem man für einen zweiten Abend Bands finanziert. *BB*: gehst du davon aus, dass die Technik und Co. sozusagen umsonst wären? *JC*: So was könnte in Zusammenarbeit mit dem StuWe noch geklärt werden.

LF: *EK* lässt fragen, ob am Wochenende dafür gesorgt ist, dass der BBK aufgesperrt sei.

BB übernimmt das im Zweifel.

TL will Strick- und Häkelkurs/-abend machen. Proberunde lief bereits freitags 19 Uhr im BBK. *BB* fände es gut, wenn daraus eine AG wird. Torsten lädt alle herzlich ein vorbeizuschauen.

MR: Nächste Woche trifft sich die Rektorskommission „Diversity“.

MR hat eine Einladung für Dienstag 10 Uhr, und fragt ob ihn dort jemand vertreten kann.

RD könnte dies eventuell übernehmen. Es geht um Diskussionsbeteiligung und Infos rauszuholen.

8 Termin nächste Sitzung

31.01.2019, 20 Uhr, Besprechungszimmer des Rektorats, Akademiestr. 6/Mittelbau
Protokollführerin wird *AK* sein.